

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Fritz Bunge: Heimatbibliothek 1994/95

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

*Fritz Bunge*

## Heimatbibliothek 1994/95

Auch im letzten Jahr konnte die Heimatbibliothek Vechta ihren Bücherbestand bedeutend erweitern. Besonders die von der "Oldenburgischen Volkszeitung" in Vechta überstellten Kopien aller früher in Vechta gedruckten Zeitungen, angefangen vom "Vechtaer Sonntagsblatt" von 1834 - 1858, über die "Neue Zeitung" von 1859 - 1881 und die "Vechtaer Zeitung" von 1882 - 1893 bis zur neuesten Ausgabe der "OV", stehen dem Bibliotheksbesucher mittwochs und freitags in der Zeit von 16 Uhr bis 18 Uhr zur Durchsicht offen.

Der Bestand an Auswandererlisten konnte durch acht weitere Bände ausgebaut werden.



*Das "Team" der Heimatbibliothek Vechta, v.l.n.r.: Willy Lohmann, Franz Hellbernd, Fritz Bunge - und Bibliotheks-Benutzer/in.*

---

---

## LITERATUR ÜBER DAS OLDENBURGER MÜNSTERLAND

---

**Die Lehnregister der Bischöfe von Münster bis 1379.** Bearb. v. Hugo Kemkes, Gerhard Theuerkauf, Manfred Wolf. Mit einer Karte v. Leopold Schütte. Münster: Regensburg 1995. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, XXVIII: Westfälische Lehnbücher, Band 2.) - 502 S., ISBN 3-7923-0674-3, 178,- DM.

In den Kirchspielen der münsterschen Ämter Vechta und Cloppenburg waren bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zahlreiche Hofstellen, Dorf- und Hofzehnten sowie sonstige Güter landesherrliche Lehen. Diese wurden vom Fürstbischof an zumeist adelige Lehnsleute vergeben, wobei die Lehnsleute seit dem Mittelalter Erbsprüche auf ihre Lehen besaßen. Die Lehen mußten jeweils nach dem Tod des Lehnsherrn wie auch nach dem Tod des Lehnsmanns gegen eine Gebühr zurückgewonnen werden. Seit dem 14. Jahrhundert wurden im Fürstbistum Münster, dem Beispiel anderer Territorien folgend, Register über die landesherrlichen Lehen angelegt, die für die historische Forschung heute eine erstrangige Quelle darstellen, da sie nicht nur reichhaltige Angaben über die adeligen Familien der Lehnsleute, sondern zumeist auch die frühesten Nachrichten über die verlehnten Hofstellen enthalten.

Während die ältesten Lehnregister der Grafen von Oldenburg bereits 1893 durch Hermann Oncken, die Lehnbücher der Bischöfe von Osnabrück 1932 durch Hermann Rothert herausgegeben wurden, fehlte bislang eine Edition der ältesten münsterschen Lehnregister. Diese Lücke ist nun durch die anzuzeigende Neuveröffentlichung geschlossen worden.

Die Edition enthält fünf verschiedene Register, von denen die vier ältesten den Raum des heutigen Südoldenburg und des benachbarten Diepholz betreffen. Dabei handelt es sich um ein etwa 1300 angelegtes Verzeichnis der münsterschen Lehen in der Herrschaft Vechta, um ein vor 1328 entstandenes Register der tecklenburgischen Lehen im Amt Cloppenburg und schließlich um zwei etwa 1360 aufgezeichnete Listen der münsterschen Lehen in den Herrschaften Vechta und Diepholz. Diese vier Register wurden früher fälschlich ins 15. Jahrhundert datiert, bis Hugo Kemkes, Mitherausgeber der Edition, durch detaillierte Vergleiche der darin vorkommenden Namen mit urkundlichen Belegen die richtige zeitliche Einordnung ermitteln konnte. (Kemkes hat die Ergebnisse seiner Forschungen im »Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland« 1991 erstmals veröffentlicht.) Im Anschluß an die genannten vier Register enthält die Edition das sehr umfangreiche Lehnbuch des münsterschen Bischofs Florenz von Wevelinghofen (1394–1379). Die meisten der darin aufgeführten Lehen liegen im Münsterland, viele auch im Emsland und nur einige im Vechtaer Gebiet.

Die Edition zeichnet sich durch eine überaus reichhaltige Kommentierung aus. Bei jeder einzelnen Lehnregister-Eintragung haben die Herausgeber den betreffenden Lehnsmann sowie die Lehen selbst anhand gedruckter Quellen und späterer Lehnregister identifiziert. Für zahlreiche Höfe in Südoldenburg bietet die Edition nunmehr den ältesten urkundlichen Beleg und darüber hinaus weiterführende Angaben, die die Informationen in den Büchern Clemens Pagensterts über Bauernhöfe in den Ämtern Vechta und Cloppenburg wesentlich ergänzen. Das Material wird durch einen 100 Seiten umfassenden Orts- und Personen-Index erschlossen. Eine beigefügte Karte veranschaulicht die Lage der Lehen.

Diese kommentierte Textausgabe der münsterschen Lehnregister des 14. Jahrhunderts wird für jeden, der sich mit der älteren Geschichte des Oldenburger Münsterlandes beschäftigt, fortan zu den unentbehrlichen Standardwerken gehören.

Peter Sieve

**Christoph Reinders-Düselder, Ländliche Bevölkerung vor der Industrialisierung; Geburt, Heirat und Tod in Steinfeld, Damme und Neuenkirchen. (Materialien & Studien zur Alltagsgeschichte und Volkskultur Niedersachsens, Band 25), Cloppenburg (Museumsdorf Cloppenburg) 1995, 241 S.**

Eine eher theoretische Diskussion auf die Basis von gesicherten Fakten zu stellen, mit diesem Anspruch hat der junge Historiker Christoph Reinders-Düselder seine